

Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen in Frankfurt

Werkraum „Kooperation“

(Foto-)Protokoll zur 2. Session

Dienstag, 26.03.2019, 9:00 bis 12:30 Uhr

Bergiussschule

Kontaktdaten:

Projektleiterin des Stadtschulamtes:

Kerstin Leonhardt
Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-70407
E-Mail: kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de

Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Therese Hertel
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen
Kaiserstraße 5
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 269 147 820
E-Mail: Therese.Hertel@dkjs.de

Moderation im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Rüdiger Hein
FINE Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung e. V.
Bockenheimer Landstraße 106
60323 Frankfurt am Main
Telefon: 0177 430 56 13
E-Mail: hein@fine-institut.de

Anwesende Werkraum-Mitglieder:

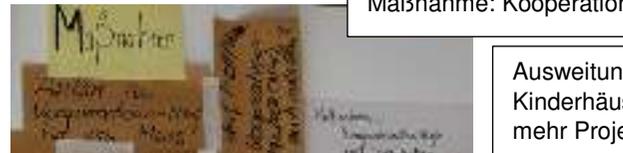
Buckland	Simon	Konrad-Haenisch-Schule
Burkhardt	Maren	Frankfurter Jugendring
Gernoth	Anne	Gruneliussschule
Hausen	Verena	Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.
Kayser	Bernhard	Frankfurt University of Applied Science
Kettner	Antonia	Willemerschule
Kröbiors	Nicole	Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt a.M. e.V.
Niedergesäß	Bernd	AG78
Rill	Miriam	Caritasverband Frankfurt
Reuß	Silke	Textorschule
Rosin	Michael	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt
Rüther	Berit	Liebfrauenschule
Schäfer	Benjamin	Stadtschulamt Abteilung Pädagogik, Planung und finanzielle Förderung für Schulen
Seidel-Lippold	Britta	Stadtschuleamt Abtlg. Pädagogik, Förderung für Schulen
Senft	Pfilipp	Stadtschulamt Abtlg. Pädagogik, Planung u. finanzielle Förderung f. Kindertagesbetreuung
Xhafa	Valdete	IB Ganztagsangebote

Kleingruppe 1 arbeitete weiter an der Kooperationszielsetzung/Zielbildbeschreibung. Dabei wurde eine Differenzierung vorgenommen hinsichtlich:

- Zielsetzungen
- Nutzen-Effekte, die durch das Erreichen von Zielen entstehen
- Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Anker im Kooperations-Netzwerk ist ein MUSS!
 → wer ist Anker?
 → Wie darf/ soll/ kann sich das Kooperations-Netzwerk entwickeln?
 Maßnahme: Kooperationsbudget nutzen

Ausweitung der Bildungsangebote von Horten und Kinderhäusern (quantitativ -> mehr Personal; qualitativ -> mehr Projekte)



Kleingruppe 2 arbeitete weiter an der **Kontextbeschreibung**:

Nachdem noch einmal eine Übersicht der Akteure erstellt wurde, hat die Kleingruppe **Gelingensfaktoren** zusammengetragen. Diese wurden nach Stadt, Quartier und Schule differenziert und diskutiert. Als eine **grundlegende Erkenntnis** ergab sich dabei:

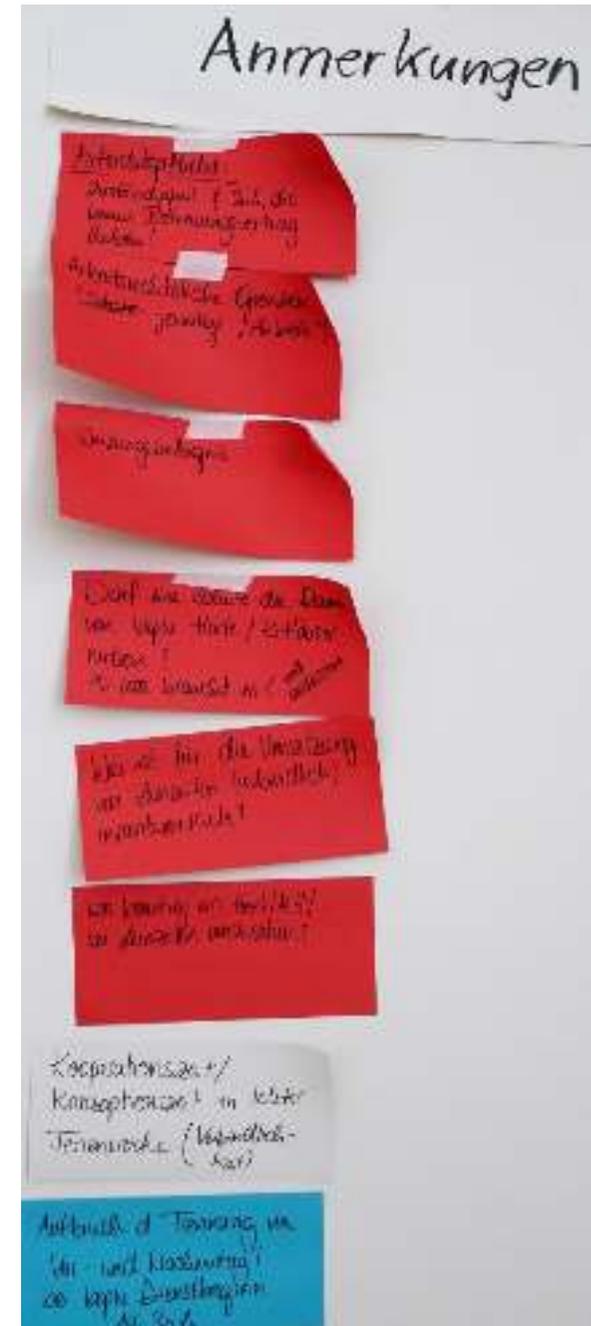
- Zwischen den Stadtteilen besteht eine auffallend starke Heterogenität bzgl. Quantität und Vielfalt der Akteure. Gerade neu entstehende Stadtteile weisen nicht die Infrastruktur von langjährig gewachsenen Stadtteilen auf (z. B. Hortanzahl, Gewerbe, Vereine). Daher muss unterschieden werden hinsichtlich absoluter Anzahl an Akteuren und relativen Möglichkeiten der Kooperation innerhalb eines Stadtteils.
- Die bestehenden Medien und Anlaufstellen, die (auch stadtteilübergreifende, in Bildungs- und Erziehungsfragen spezialisierte) Akteure aufzeigen und dementsprechend Vernetzung ermöglichen können, sind nicht überall hinreichend bekannt.



Moderierte Auftaktveranstaltung im Schulbezirk mit allen relevanten Akteuren und Weiterentwicklungstreffen

Anmerkungen/offene Fragen:

In der Diskussion entstanden im Kleingruppe 1 nachfolgend dargestellte Anmerkungen/Fragestellungen, die nicht in diesem Werkraum beantwortet werden können, für das Gelingen der Gesamtmaßnahme aber geklärt werden sollten. Diese werden von Frau Leonhardt in die Steuergruppe eingebracht:



Vereinbarungen und nächste Schritte

(inkl. Feststellungen, Aufgaben und Wünsche der Werkraum-Mitglieder)

- Vor dem dritten Werkraum-Treffen werden in zwei Kleingruppen jeweils die Ziel- oder die Kontextbeschreibung in der Ergebnismaske ausformuliert. Mit der Einladung zum Folgetreffen wird die Erkenntnisse/Aufbereitung versandt, so dass die Werkraum-Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der dritte Session ihre Rückmeldungen geben können. Die beiden Treffen finden selbstorganisiert statt.

Zielvorgabe für das kommende Treffen (Session 3):

- **Meilenstein 1:** Finales Zusammenführen der Erkenntnisse aus beiden Kleingruppen, Kontextbeschreibung und Zielbildbeschreibung besteht „in einem Guss“
- **Meilenstein 2:** Komplettieren aller relevanten Inhalte für die Entwicklung unseres Kooperationsmodells für inklusive Ganztagsgrundschulen in Frankfurt. Szenarien verfeinern hinsichtlich Strukturvorgaben (Gerüst) und Ergebnisdimension (Wirkung)
- Vorbereitung auf Meilenstein 3 (finale Magistratsvorlage): Vertraut machen mit der Magistratsvorlagen-Struktur

Werkaumsession Session 3 der Gruppe „Kooperation“ findet statt am:

14.05.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Der Veranstaltungsort wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Terminankündigung für das vierte (letzte) Treffen:

Session 4: 11.06.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.
Bis zur zweiten Session im März!

Rüdiger Hein
(Moderation & Protokoll)